

Krisen-Kräfte sind jetzt Gold wert

Schnelle, unbürokratische Unterstützung für Pflegeeinrichtungen im Landkreis

Freising – Das neue Programm „Krisen-ZiB – Zeitintensive Betreuung im Pflegeheim“ bietet eine schnelle und unbürokratische Unterstützung stationärer Pflegeeinrichtungen in Zeiten der Corona-Krise. Jetzt greift es auch im Landkreis Freising.

Bei „Krisen-ZiB“ handelt es sich um ein Projekt der Paula-Kubitscheck-Vogel-Stiftung in Kooperation mit der Stiftung Zukunft Mensch, beide aus München. Mit Unterstützung der Gesundheitsregion Plus wird es im Landkreis Freising unter der Regie des Ambulanten Palliativ-Teams Freising und der Hospizgruppe Freising umgesetzt.

Ziel des „Krisen-ZiB“ ist es,

gerade jetzt mit zusätzlichen, speziell für die Arbeit mit schwerkranken und sterbenden Menschen ausgebildeten Kräften eine individuelle Betreuung der Bewohner zu ermöglichen. „Diese werden in einem festgesetzten Rahmen von der regulären Arbeit freigestellt, um sich in diesem Zeitraum intensiv um die betroffenen Menschen kümmern zu können“, berichtet Robert Stangl vom Landratsamt Freising. „Im Mittelpunkt stehen die Lebensqualität und die persönlichen Bedürfnisse des einzelnen Bewohners.“

Gerade die Isolation in der Corona-Krise belastete viele Bewohner sehr stark. „Krisen-



Mehr Zeit für die Betreuung schwerkranker Menschen schaffen – das ist Ziel des Projekts „Krisen-ZiB – Zeitintensive Betreuung im Pflegeheim“. PAULA-KUBITSCHÉCK-VOGEL-STIFTUNG

ZiB“ biete zusätzlich Zeit für die Betreuung der isolierten Menschen und ermögliche es den dafür eingestellten Palliativfachkräften, sich einfach mal in Ruhe dem Patienten zur Seite zu setzen und Aufmerksamkeit schenken zu können.

Vier Einrichtungen im Landkreis Freising werden durch das Projekt „Krisen-ZiB“ unterstützt. Bereits seit April läuft es im AWO-Seniorenpark in Moosburg, am 1. Mai kamen nun der Seniorenpark Schönblick Nandlstadt sowie die Vitalis-Senioren-Zentren Marzling und Freising dazu.

„Die zusätzliche Zeit der Krisen-Kräfte ist aktuell so

viel wert. Sie ist für unsere Bewohner in Zwangsqwarantäne ein großer Gewinn und entlastet die angespannten Nerven unserer Mitarbeiter enorm.“ Dieses Fazit zieht die Heimleitung des AWO-Seniorenwohn-parks Moosburg nach einem Monat Projektlaufzeit. „Auch Angehörige sind dankbar für jede Minute die sie ihre Mutter oder ihren Vater aktuell mehr betreut wissen, dürfen sie ja selbst im Moment nicht ins Haus und für sie da sein.“ Geplant ist, dass die reguläre „Zeitintensive Betreuung in Pflegeheimen“ nach der Pandemie auch außerhalb des Krisenmodus aufrechterhalten und ausgebaut wird. ft